

Protokoll

Vorstands- und Arbeitstreffen der Adivasi-Koordination in Deutschland e.V.

Teil 1 - Sonntag, 10. November 2024

In Präsenz in Kassel (Umwelthaus) und Online via ZOOM

Teilnehmende: James Albert, Martina Claus, Hans Escher, Johannes Heymann (OL), Johann Jung (OL), Sebastian Hartig (OL), Antje Linkenbach-Fuchs, Sabine Meyer (OL), Bineet Mundu (OL), Theo Rathgeber, Sina Rauch (OL), Saline, Claudia Schanz, Detlef Stüber.
Entschuldigt: Manuela Ott

Beginn: 11:00 Uhr

Ende: 15:00 Uhr

1) Tagesordnung, Protokoll

genehmigt wie vorgeschlagen und vorgelegt mit der Änderung, statt CDs muss es DVDs heißen

2) Berichte

a) Wie weiter mit Projekt Schöck-Stiftung

Der Folgeantrag war aufwendig, wenngleich es im Vorfeld positive Signale auf eine weitere Förderung gab. Ein Wechsel bei der Stiftung veränderte das Anforderungsprofil an Projekte, demzufolge die Kommerzialisierung inklusive aufwendiger Zertifizierung der Produkte einen wichtigeren Aspekt bekam. Der Aspekt der Ernährungssicherheit und das Experimentieren mit traditionellem und ökologischem Landbau traten in den Hintergrund.

Das Projekt endet mit Ablauf des Jahres. Es sind noch Eigenbeiträge seitens der Projektteilnehmenden vorhanden, so dass nötigste Arbeiten eine kurze Zeit weiter gehen können. Die Familienbetriebe werden ihr Land weiter bebauen, überwiegend mit Reis, müssen sich jedoch zwecks Einkommen bald nach einer weiteren Beschäftigung umschaun. Der gemeinschaftliche Aspekt des Projekts wird wohl brach liegen. Ein erneuter Projektantrag bei der Schöck-Stiftung ist grundsätzlich möglich. Angesichts der veränderten Ausrichtung stellt sich jedoch die Frage, ob die Projektbeteiligten dies so wollen.

Als Optionen möglich wären a) eine Projektfinanzierung aus AKD-initiierten Spendengeldern, b) ein Kontakt und eine mögliche Kooperation mit dem NGO CWS (Centre for World Solidarity) mit einem Büro in Jamshedpur. Laut ASW hat diese Organisation seit vielen Jahren Erfahrung mit Nahrungsmittel- und Ernährungsprogrammen für Adivasi in abgelegenen Gebieten. Sie haben auch Erfahrungen mit Schwierigkeiten bei der Organisation von Bauerngruppen, der Bio-Zertifizierung usw.

b) Aktivitäten seit März 2024, in denen die AKD eine aktive Rolle spielte:

b.1) Tagung am SAI in Heidelberg; zur Übersicht siehe SÜDASIEN, Heft 3-2024, S. 51-53;

b.2) Mitarbeit beim NEIF (North East India Forum); s. Webseite

<https://www.asienhaus.de/neif>;

b.3) Berichte / Eingaben an Fachgremien der UNO zu Menschenrechten in Genf, s. z.B.

https://tbinternet.ohchr.org/_layouts/15/treatybodyexternal/TBSearch.aspx?Lang=en&TreatyID=8&CountryID=79;

b.4) Teilnahme am Runden Tisch im Auswärtigen Amt (AA) Anfang Mai;

b.5) Beteiligung an Abstimmungstreffen der informell sich koordinierenden Indien-Gruppe, u.a. mit Amnesty International, neif, Dalit-Solidarität, ASW, Brot für die Welt, Misereor;

b.6) Beteiligung am Aide Mémoire für das AA; s. Webseite <https://www.forum-menschenrechte.de/aide-memoires-2024/>.

c) *Vorstellung der Initiative Adivasi-Kaffee*, s. www.adasikaffee.de.

d) *Vorstellung des Vereins Bargat*; s. <https://bargat.org/>.

e) Der Kontakt zu *Gladson Dungdung* konnte im Oktober wieder aufgenommen werden.

3) Zur Lage in Indien

a) Bineet Mundu beschrieb die aktuelle (Nicht-) Umsetzung des *PESA-Gesetzes* im Bundesstaat Jharkhand (Panchayats (Extension to Scheduled Areas) Act, 1996). Das der Regierung von Jharkhand unterstellte Ministerium für Panchayati Raj hatte zwar eine öffentliche Konsultation zur Umsetzung der Bestimmungen des PESA angesetzt, aber die Umsetzung ist noch nicht erfolgt. Mehr als ein Viertel der Bevölkerung Jharkhands (26,3 %) besteht aus Adivasi-Angehörigen. 14 von 24 Distrikten fallen unter die Rechtsgarantien der Fifth Schedule. PESA würde ermöglichen, sich durch die Dorfversammlung Gram Sabha selbst zu verwalten und eigenständig Ausschüsse für Bildung, Gesundheit, Landwirtschaft, öffentliches Eigentum, Dorfverteidigung, Infrastruktur und andere Bereiche zu bilden. Ebenso kann die Nutzung von Waldland, kleineren Gewässern, kleineren Mineralien und natürlichen Ressourcen durch das PESA-Gesetz erfolgen. Ohne vorherige Konsultation der Gram Sabha wird keine Bergbaupacht oder Tagebaugenehmigung für kleinere Projekte erteilt. Die Gram Sabha entscheidet, wo ein staatliches Programm durchgeführt werden soll, wer der Begünstigte sein wird. Allerdings kam es bereits ohne PESA in der Vergangenheit zu Auseinandersetzungen zwischen tradierten Dorfältesten und Panchayat-Leitern. Bineet weist der AKD eine unterstützende Rolle bei der Umsetzung des PESA zu, in Form von Unterstützung für Workshops, der Aufarbeitung von Erfahrungen aus anderen Landesteilen oder aus anderen Ländern, Fact-Sheets u.a.m.

b) Das *Verfahren gegen Mukut Bodra und Pfarrer Barnabas Terang* (Besuch einer Delegation der Gossner-Kirche in Assam) wurde eingestellt. Beide hatten eine Delegation des Kirchenkreises Emden-Leer bei Besuchen in der indischen Gossner Kirche im Bundesstaat Assam begleitet. Die Mitglieder der Delegation wurden damals (2022) ausgewiesen, Mukut Bodra und Barnabas Terang unter dem Vorwurf der Konspiration und Störung des gesellschaftlichen Friedens festgenommen. Sie mussten mehr als vier Wochen in Haft verbringen und konnten dann auf Kautionsfreikommen.

c) Nach dem *unerwarteten Ausgang der Wahlen* zum Parlament (Lok Sabha) ist zum einen in Milieu der Aktivist(inn)en eine gewisse Erleichterung über den Dämpfer für die BJP spürbar. In den Medien gibt es wieder mehr kritische Einschätzungen. Gleichzeitig hat sich Lage der freien Rede etwa in der Wissenschaft verschärft. Forschungsworkshops und –austausch finden bereits außerhalb Indiens statt.

4) Re-Aktivierung AKD-spezifischer Aktivitäten

Folgende Vorschläge und Stichworte wurden benannt:

a) Bergbau

b) Wahlen in Jharkhand (13. und 20. November) – hier wurde verabredet, dass die AKD ein Statement ausarbeitet und an Partner/-innen in Jharkhand / Indien verschickt

c) Stärkung traditioneller Dorfräte

d) Advocacy zu Adivasi in Deutschland

e) Situation in Chhattisgarh

Aufgrund der Zeitknappheit wurde beschlossen, die Punkte unter 4) mit Ausnahme von 4.b auf einem Online-Treffen am 23. November im Detail und zu Ende zu besprechen und Beschlüsse zu fassen.

5) nächster Adivasi-Rundbrief

Ausreichend Material für nächsten Rundbrief (Ende November) ist vorhanden.

6) Sonstiges

a) nächster Termin: 23. November, via Online

b) Versuch einer Fortsetzung des Projekts mit Bineet Mundu, u.a. via Spenden; ein Vorschlag wird von Sabine Meyer ausgearbeitet

c) ein Kontakt zu einer nepalischen NGO mit Blick auf das Nepal Dialog Forum (NDF) wurde von Sabine Meyer hergestellt.

d) die Bewegung Ekta Parishad plant für 2026 einen Marsch von Indien bis nach Genf und sucht Kooperationspartner in Europa. Sabine Meyer wird Näheres herausfinden und bei nächster Gelegenheit darüber informieren

Theo Rathgeber